

# 6.

„Jage die Ängste fort und die Angst vor den Ängsten“

## Zeuthener Kirchenbrief

Liebe · Glaube · Zuversicht  
Frieden

so beginnt Mascha Kaléko ihr „Rezept“, geschrieben in den 30er Jahren – und es ist wohl aktueller denn je.

Seit dem 24. Februar herrscht Krieg in der Ukraine. Wie viele andere macht auch mich dieser Krieg ratlos, zornig und besorgt, fühle ich mit den Menschen, die jetzt darunter leiden und möchte ich den Kriegstreibern ins Gewissen reden.

Wie wird es weitergehen? Wie schön wäre es, wenn der Krieg beendet ist, wenn Sie diese Zeilen lesen. Wir wissen nicht, was auf uns zukommt, aber wir können – wie Kaléko mahnt – „die Stube wohl fegen, den Zaun heiter flicken und auch die Glocke“ – also das, was das Unsere ist, getreu verrichten, helfen, wo wir helfen können, und „klug sein und uns an Wunder halten“.

Und vor allem und zuallererst wollen wir uns an den halten, der uns die Angst nehmen will und diejenigen selig preist, die Frieden stiften, und auffordert: „Liebet eure Feinde und betet für diejenigen, die euch verfolgen.“ (Matthäus 5,44)

So lasst uns bitten und beten, dass Frieden wird, der Krieg bald zu Ende ist. Beten wir für die Menschen, die unter dem Krieg leiden, aber auch für diejenigen, die Verantwortung dafür tragen. Und für uns selbst, dass wir unser Gottvertrauen, die Hoffnung und Zuversicht behalten.

*Ihre und Eure Cornelia Mix*



## Musikalische Andacht mit Sophie und Harry Timmermann

Lange wurden sie geplant und vorbereitet – unsere diesjährigen Passionsmusiken. Bis auf die Sonntage ist unsere Kirche in der Passionszeit ohnehin um 18.00 Uhr zur Andacht geöffnet. Freitags sind dann jeweils verschiedene musikalische Gäste eingeladen, um verbunden mit Lesungen, Gebet und Segen durch die Musik einen ganz besonderen Zugang zu der Zeit des Leidens Jesu zu bekommen.

Am 4. März war es dann so weit: Die erste musikalische Andacht fand statt, allerdings unter ganz anderen Vorzeichen als geplant. Denn wenige Tage zuvor begann der Krieg in der Ukraine, nicht einmal 1.000 Kilometer von uns entfernt. Über der musikalischen Andacht schwebte die unausgesprochene Frage: Wie soll Musik die gedrückte Stimmung auffangen? Kann sie bei so viel Leid und Schmerz von Millionen Menschen unsere Herzen

öffnen und trotz unserer Fassungslosigkeit über das Geschehen ein Gefühl des Zusammenstehens hervorbringen?

Unsere Gäste Sophie und Harry Timmermann (Gitarre und Klarinette) hatten Klezmer mitgebracht, also volkstümliche jiddische Musik, die sich vor langer Zeit im Osten Europas, also auch in der Ukraine herausgebildet hat. Vom ersten Ton an zogen Klarinette und Gitarre die Zuhörer in den Bann. Es waren in Klänge verpackte Geschichten von Menschen und ihren Dörfern und Städten. Sie erzählten von Freude, Liebe und Leid, von Sehnsüchten und Wünschen, die sie hatten und immer noch haben. Die Klarinette fing diese verschiedenen Stimmungen unglaublich sensibel und farbenreich ein, unterstützt vom rhythmischen und harmonischen Fundament der Gitarre. Begleitet wurden diese Klänge von einer Lesung aus den Klageliedern des Jeremia und

Gedanken Dietrich Bonhoeffers zum Frieden in der Welt.

Es dauerte eine kleine Weile, ehe die Zuhörenden nach den letzten Klängen wieder im Hier und Jetzt angekommen waren. Einige von ihnen berichteten, dass sie ihre Tränen nicht verbergen konnten und wollten.

Musik vermag es, durch unsichtbare Bande mit Menschen weit weg von uns eins zu werden. Wir können nichts gegen den schrecklichen Krieg in der Ukraine tun. Aber neben der Hilfe für diejenigen, die vor dem Krieg zu uns geflohen sind, ist es von jeher ein Auftrag an uns Christinnen und Christen, den Menschen in Not und Gefahr im Gebet beizustehen. Auf diese Weise wissen wir uns mit ihnen verbunden. Wie wir an diesem Abend wieder erleben konnten, kann auch die Musik dabei helfen. Sophie und Harry Timmermann ist dies mit ihrer wunderschönen Musik gelungen.

*Markus Wolff*

## Ein Dankeschön für die Vertretung unserer Pfarrerin

Die Gemeindegkirchenräte von Wildau und Zeuthen danken Pfarrerin Marlén Mahlow, Pfarrer Dr. Rainer Metzner und Stefan Pester sehr herzlich für die Vertretung von Pfarrerin Cornelia Mix während ihrer Studienzeit. Die gemeinsamen Gottesdienste haben dem Kirchendienst in Zeuthen und Wildau immer Freude bereitet und neue Impulse gesetzt. Cornelia Mix wird ab dem 6. April wieder im Dienst sein.

## Rezept · Mascha Kaléko

Jage die Ängste fort  
Und die Angst vor den Ängsten.  
Für die paar Jahre  
Wird wohl alles noch reichen.  
Das Brot im Kasten  
Und der Anzug im Schrank.

Sage nicht mein.  
Es ist dir alles geliehen.  
Lebe auf Zeit und sieh,  
Wie wenig du brauchst.  
Richte dich ein.  
Und halte den Koffer bereit.

Es ist wahr, was sie sagen:  
Was kommen muß, kommt.  
Geh dem Leid nicht entgegen.  
Und ist es da,  
Sieh ihm still ins Gesicht.  
Es ist vergänglich wie Glück.

Erwarte nichts.  
Und hüte besorgt dein Geheimnis.  
Auch der Bruder verrät,  
Geht es um dich oder ihn.  
Den eignen Schatten nimm  
Zum Weggefährten.

Feg deine Stube wohl.  
Und tausche den Gruß mit dem Nachbarn.  
Flicke heiter den Zaun  
Und auch die Glocke am Tor.  
Die Wunde in dir halte wach  
Unter dem Dach im Einstweilen.

Zerreiß deine Pläne. Sei klug  
Und halte dich an Wunder.  
Sie sind lang schon verzeichnet  
Im grossen Plan.  
Jage die Ängste fort  
Und die Angst vor den Ängsten.

*aus: Die paar leuchtenden Jahre*

## Spendenaktion für die Ukraine

Eine spontane und unbürokratische Hilfsaktion hat unsere Gemeindepädagogin Corinna Huschke auf den Weg gebracht. Eine Woche nach dem für uns alle unfassbaren Beginn des Krieges in der Ukraine sammelte sie Sachspenden für die geflüchteten und die im Land verbliebenen Ukrainerinnen und Ukrainer – und konnte sich der Hilfsbereitschaft der Menschen in den Kirchengemeinden Miersdorf, Wildau, Schulzendorf und Zeuthen, in denen sie tätig ist, und deren Gemeindegemeinderäten gewiss sein: Kistenweise wurden Lebensmittel, Hygieneartikel, Arzneien und Kleidung zur Kirche nach Schulzendorf und zum Gemeindehaus in Zeuthen gebracht. Kleine und große Hände packten mit an, um die gespendeten Güter im Zeuthener Gemeindebus zu verstauen.

Corinna Huschke steuerte zwei Busladungen zu einer Sammelstelle der Caritas nach Fürstenwalde, vor welcher sich bereits viele weitere Fahrzeuge mit Spendengütern eingereiht hatten. In Fürstenwalde wurde ein Sattelschlepper organisiert, der die gesammelten Güter im Konvoi an die polnisch-ukrainische Grenze und auch direkt ins Land transportierte.

Corinna Huschke sprach vor Ort von einem großen Akt der Nächstenliebe. Allen Spenderinnen und Spendern und vor allem Corinna Huschke gebührt großer Dank.

*Sabine Kihlholz*



## Ankündigung Ostersonntag

Im vergangenen Jahr war es aus der Not geboren, dass wir den Gottesdienst unserer Gemeinde am Ostersonntag im Freien abgehalten haben. Manchmal braucht es wohl diese Notlösungen, um auf neue Ideen zu kommen. Jedenfalls war es ein ganz besonderes Gefühl österliche Freude, die Verkündigung der frohen Botschaft draußen bei Sonnenschein zu erfahren. Was liegt da näher, als es in diesem Jahr genauso zu machen?

Der **Ostergottesdienst am 17. April um 10.45 Uhr** mit unserer Pfarrerin Cornelia Mix wird also wieder auf dem Platz vor unserer Kirche stattfinden, diesmal sogar mit der Taufe eines Kindes. Natürlich hoffen wir alle auf gutes Wetter. Sollte das nicht der Fall sein, werden wir in die geschützte und warme Kirche ausweichen.

## Eine saubere Kirche dank Oksana Pryadko

Seit Februar kümmert sich Oksana Pryadko um die Sauberkeit in der Kirche und im Gemeindesaal. Die Kirchengemeinde hat sie für die Reinigungsarbeiten eingestellt. In diesem Kirchenbrief möchte wir Frau Pryadko vorstellen.

*Frage: Du hast Französische Philologie in Kiew studiert und bist eigentlich Lehrerin für Französisch und Englisch. Warum kannst Du hier nicht in Deinem Beruf arbeiten?*

O.P.: Ich bin seit 2002 in Deutschland und habe zunächst Sprachkurse besucht, um Deutsch zu lernen. Die Sprachprüfungen habe ich alle bestanden. Danach war ich an der Freien Universität Berlin eingeschrieben, habe das aber nach eineinhalb Jahren aufgegeben. Schließlich habe ich meine beiden Kinder bekommen. Als diese alt genug waren, habe ich mit Jobs den Familienunterhalt aufge bessert. Da mein Diplom in Deutschland nicht anerkannt wird und ich die fehlenden Prüfungen nicht nachholen konnte, kann ich leider nicht als Lehrerin arbeiten.

*Frage: Du hast zuvor Büros, eine Arztpraxis und Privathaushalte gereinigt. Nun konnten wir Dich für unsere Kirche als Reinigungskraft gewinnen. Was ist der Unterschied zu Deinen vorherigen Jobs?*

O.P.: Die Martin-Luther-Kirche ist wunderschön, was diese Arbeit zu etwas Besonderem macht. Die Gemeindemitglieder haben mich herzlich aufgenom-



men, so dass ich mich sehr wohl fühle. Insgesamt gefällt mir die besondere Atmosphäre dieses Ortes.

*Frage: Dein Heimatland ist die Ukraine, in der zurzeit ein schrecklicher Krieg tobt. Deine Geschwister leben mit ihren Familien noch dort. Wie geht es ihnen im Moment?*

O.P.: Meine Schwester lebt in Schostka im Nordosten der Ukraine. Dort sind zum Glück noch keine Bomben gefallen. Gleichwohl hat sie große Angst vor dem, was noch passieren kann. Bei Fliegeralarm gehen sie in den Flur der Wohnung, der verwinkelt ist und keine Fenster hat. Mein Bruder lebt in Kiew. Seine Lebensgefährtin ist mit der Tochter geflohen. Er versteckt sich in Kellern und U-Bahn-Schächten. Ich bete jeden Tag für das Leben meiner Geschwister. Im orthodoxen Kalender habe ich ein Gebet gefunden, mit dem ich um den Schutz meiner Schwester, meines Bruders und ihrer Familien bitte, und auch darum, ihnen einen Schutzengel zu schicken.

## „Steine predigen“

Eine Ausstellung zu den ältesten Kirchen und Klöstern der Christenheit vom 1. bis 29. Mai 2022 in der Martin-Luther-Kirche Zeuthen von Pfarrer Reinhard Kees

„Wenn diese schweigen werden,  
so werden die Steine schreien.“

Lukas 19, 40 (L)

Das sagte Jesus den Pharisäern, als diese den Leuten, die Jesus beim Einzug in Jerusalem zujubelten, den Mund verbieten wollten.

In vielen Gegenden unserer Welt, in denen christliche Gemeinden einst blühten, predigen nur noch die Steine. Ruinen, Reste von Mosaiken und Fresken lassen den Lobpreis von damals erahnen. Anderswo haben sich die Gemeinden trotz aller Widerstände behaupten können: Wir können Gotteshäuser betreten, in denen seit dem 4. Jahrhundert der Lobpreis Gottes erschallt.

Ich hoffe, Sie haben auch schon mal so einen heiligen Schauer erlebt, der einem über den Rücken läuft, wenn man eine Kirche, einen Dom, ein Kloster oder eine Ruine aus der Frühzeit der Christenheit betritt.

Ich durfte das oft erleben: Schon damals in der DDR oder in Polen oder in der Sowjetunion. Später weitete sich der Horizont. Bei Studienreisen in die Türkei, nach Griechenland, Italien, Israel/Palästina und Armenien wurden die Gebäude immer älter. So habe ich in den ältesten noch erhaltenen Kirchengebäuden gesungen und gebetet: in der Grabeskirche in Jerusalem, in der Geburtskirche in Bethlehem, in den alten Kirchen Roms und Konstantinopels, in der Grotte in Antiochien, in der





*Geogrotunde, Thessaloniki, Griechenland, 4. Jahrhundert*

schon Petrus gepredigt hat, und in Kirchen und Klöstern in Armenien aus der Frühzeit der Christenheit.

Während der Corona-Lockdowns habe ich eine Foto-Ausstellung konzipiert. Sie zeigt christliche Spuren, auch da, wo viele sie nicht erwarten. Sie stellt Kirchen, Klöster und kirchliche Organisationen vor, die bei uns in Vergessenheit geraten sind. Und sie zeichnet in der Chronologie – jeweils die älteste Kirche bzw. der älteste Kirchplatz eines Gebietes – die Ausbreitung des Christentums nach.

Verglichen mit dem Nahen und Mittleren Osten und der gesamten Mittelmeerwelt – ja selbst mit den linksrheinischen Gebieten Deutschlands, wo wir Kirchen aus dem 4. Jahrhundert finden – sind wir hier im Gebiet östlich der Elbe mit der ältesten Kirche in der Mark Brandenburg aus dem 12. Jahrhundert wahre „Spät-Bekehrte“.

Wo meine eigenen Fotos nicht ausreichen oder nicht gut genug sind, oder wo ich die Orte (noch) nicht besucht habe, habe ich mich der öffentlich zugänglichen Bilder von Wikimedia Commons bedient. Das ist ein wahrhaft umfangreiches Archiv, in dem ich während der Corona-Pandemie sozusagen digital verreist bin. Einige Bilder hat mir die Kieler Bild-Datenbank Naher Osten zur Verfügung gestellt, wofür ich herzlich danke.

In einer ausführlichen Beschreibung der Gebäude, ihrer Geschichte und des jeweiligen historischen Zusammenhanges habe ich meine Sicht auf die Kirchen- und Konfessionsgeschichte zusammengestellt. Also nehmen Sie sich ein wenig Zeit, mit meinen Bildern und Texten in der Welt der frühen Christenheit spazieren zu gehen.

*Ihr Pfarrer Dr. Reinhard Kees*

# Weltgebetstag in Wildau

## Rückblick auf den Gottesdienst

Weltgebetstag – ich hatte dem Gottesdienst zuvor nicht viel zugetraut, er schien mir banal im Angesicht der Kämpfe in der Ukraine. Dann am Sonntagvormittag aber entfaltete sich im Gegenüber der Redetexte zu Einsamkeit, Gewalt und Armut und zum Krieg in der Ukraine, unterstützt von der Musik, eine deutlich spürbare Kraft. Die vorgegebenen Lieder wurden hier irisch angehaucht: mit Harfe (Dagmar Flemming), Gesang (u.a. Ellen Birkhahn) und Truhenorgel (Christian Finke-Tange). Es war einer der Gottesdienste, die stimmungsvoll und rund sind und Gemeinschaft schaffen. Viele unserer Besucher brachten das beim Verabschieden zum Ausdruck. Es hat uns gut getan in dieser unfriedlichen Zeit. Dafür bin ich sehr dankbar.

Und natürlich waren auch die im Anschluss zu genießenden Speisen und die dabei entstandenen Gespräche anregend, bereichernd, stimmig und berührend. Danke an die Vielen, die vorbereitet haben, und an alle, die dabei waren und diesen Tag mit Ihrem Zutun und Dasein bereicherten.

*Ihre Pfarrerin Marlén Mahlow*







## Gebet für den Frieden

Unsere Kirche trägt – wie 126 andere Kirchen in Deutschland – den Namen Friedenskirche: was liegt da näher, als hier für Frieden in der Ukraine zu beten? Ich lade herzlich all jene zum Gebet ein, die das lieber in der Gemeinschaft tun wollen – **jeden Donnerstag um 12 Uhr.**

*Ihre Pfarrerin Cornelia Mix*

## Frühlingsputz

Liebe Gemeinde,  
die Schneeglöckchen und die anderen Frühlingsboten sind erwacht, es ist wieder Zeit für unseren Frühlingsputz.

Wir laden Sie ganz herzlich am **9. April 2022 um 9:00 Uhr** zum gemeinsamen Aufräumen und Säubern in und um unsere Friedenskirche ein. Wir sind sehr dankbar für jede Hilfe! Übrigens: nach der Arbeit gibt es wie immer einen kleinen Imbiss.

Bis dahin eine gesegnete Zeit.

*Ihr GKR Wildau*

## Kirchgeld

Nach langem Abwägen hat sich der Gemeindekirchenrat angesichts der immer noch andauernden Pandemie-Maßnahmen entschlossen, die Gemeindeglieder im laufenden Jahr um ein „Gemeindekirchgeld“ zu bitten. Wir bitten alle Gemeindeglieder, die auf Grund von Ausbildung, Altersrente o.ä. von der Kirchensteuer befreit sind, soweit möglich, unsere Kirchengemeinde auch finanziell zu unterstützen.

Herzlichen Dank bereits hier an alle, die dieser Bitte folgen.

*Hans Henschel,  
Stellv. Vorsitzender GKR Wildau*

## Morgens am See

Die Sonne geht auf, das Wasser liegt glatt wie ein Spiegel vor mir, eine dünne Eisschicht zieht vom Ufer zur Seemitte hin. Brüchiges Eis. Brüchiger Boden, auf dem wir stehen, denke ich. Ein brüchiger Friede. Ich bete Verse meines Lieblingspsalmes – „Psalm 36“

*Gott, Deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes und dein Recht wie die große Tiefe. Gott, Du hilfst Menschen und Tieren.*

Gleichzeitig tauchen alle diese Bilder in mir auf. Es zerreißt uns das Herz dies zu sehen, brennende Städte, fliehende Menschen. Im Fernsehen werden sie uns gezeigt, die Panzer und all das Kriegsgerät, die Kämpfer, Soldaten, russische und ukrainische, Menschen.

Ich suche nach Worten, nach Trost, nach Kraft, nach der großen Zusage Gottes. Groß wird sie sein, die Gerechtigkeit und die Treue Gottes. Mir ist es, als drehen sich die Worte auf den Rücken, schauen mich gar nicht mehr an. Und ich drehe mich mit? Fast wird mir schwindelig. Ich habe selbst Krieg erlebt, 2006 im Libanon. Es war Krieg zwischen der schiitischen Miliz Hisbollah und der israelischen Armee. Die Geräusche der Bombardierungen, die sinnlosen Zerstörungen und die maßlosen Ängste werde ich nie mehr so ganz los. Mit unserem damals 4-jährigen Sohn wurde ich als Flüchtling in Damaskus aufgenommen.

*Deine Gerechtigkeit?*

Ja, ich suche sie. Und dabei kennen wir sie doch, wir wissen es ganz genau, zumindest ahnen wir es, wie sie aussehen könnte, was zu tun wäre.

*Deine Wahrheit?*

In Deine Wahrheit werden sie alle eingehen, all diese Verbrechen. Da bleibt der Schmerz lebendig, ein Schmerz, der so alt ist wie die Geschichte von Kain und Abel. Die Verbrechen der Weltkriege, die Massaker an den Juden in der Ukraine. All diese verletzten Seelen...

Ich taumele um die *große Tiefe*. Dein Recht, ist herabgestürzt, die Gebote der Menschlichkeit liegen am Boden, wie die zerschossenen Krankenhäuser.

Mein Herz schlägt die Trommel der Trauer *so weit wie die Wolken gehen*. Ob *Deine Güte* mich berühren kann?

*Du hilfst Menschen und Tieren*

Auf einmal spüre ich meine Füße wieder auf dem Boden.

Da liegt etwas, wie ein Funke, wie eine Erinnerung, wie ein uraltes Wissen.

Ich spüre den Trost, und bin doch untröstlich, ich spüre meine Kraft und bin doch ohnmächtig, ich spüre meine Lebendigkeit und gleichzeitig bin ich wie erfroren.

Meine Gebete wandern weit wie die Wolken, den Seelen entgegen, den Augen mit dem leeren Blick, den Tränen, den Kämpfern, den russischen, den ukrainischen, den Menschen.

*Du hilfst!*

*Pfarrerin i.R. Friederike Weltzien*

## Musikalische Osternacht

Zum 15. Mal findet sie nun statt: Die musikalische Osternachtsfeier in der Wildauer Friedenskirche ist längst zur Tradition geworden. Nur einmal, 2020, musste sie aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen. Auch in diesem Jahr treffen sich Sängern und Sänger des Kirchenchores mit dem Kantor, um gemeinsam Lieder und Texte vorzubereiten. Die Osternacht folgt einem alten liturgischen Brauch: ab Karfreitag schweigt die Musik in der Kirche, sind die Kerzen erloschen, ist der Schmuck entfernt, um des Todes Jesu zu gedenken. Der Beginn der Feier erinnert an den Morgen des Passahfestes, an dem Jesu Mutter Maria und Maria Magdalena zum Grab kamen, den Leichnam einzubalsamieren. So fängt der Gottesdienst in der dunklen Kirche an, wir erinnern uns der Schöpfung, des Sündenfalles und des Bundes, den Gott mit uns über Noah geschlossen hatte. Mit dem großen österlichen Lobpreis wird dann das Licht in einer Prozession in die Kirche hineingetragen und an die versammelte Gemeinde ausgegeben, und wir hören das Evangelium der Auferstehung des Herrn. Daraufhin setzt die Musik wieder ein, die Glocken läuten das Osterfest ein. Der Gottesdienst gipfelt im gemeinsamen Abendmahl in der Gegenwart des Auferstandenen. Anschließend wollen wir in Gemeinschaft weiter feiern und im Gemeindehaus zusammen frühstücken.

Liebe Gemeindeglieder, auch in Zeiten des Krieges und der Not lässt Gott uns nicht allein. Im Osterfest erkennen wir, dass der Tod nicht das Ende ist, dass Gott mit uns ist, seine Gegenwart verheißt uns Frieden und Liebe. So lasst uns gemeinsam feiern!

Die Osternacht beginnt am Ostersonntag, 17. April um 6 Uhr in der Friedenskirche.

## Liederabend mit Sebastian Bluth



Noch einmal laden wir herzlich ein zum Liederabend mit dem Potsdamer Bariton Sebastian Bluth. Zusammen mit Kantor Christian Finke-Tange am Klavier gestaltet er Lieder von Telemann, Mozart, Beethoven, Schubert, Mendelssohn Bartholdy, Schumann, Brahms, Strauß und Fortner. Das Konzert musste im März aufgrund defekter Heizung leider verschoben werden. Nun findet es statt am Freitag, 29. April um 19 Uhr in der Martin-Luther-Kirche Zeuthen. Der Eintritt ist frei, Sie sind herzlich eingeladen.

# Musikalische Andacht in Wildau

Die Gemeinde der Friedenskirche lädt wieder zu einer musikalischen Andacht ein. Am Sonntag des guten Hirten, 1. Mai um 12 Uhr erklingt in der Friedenskirche u.a. die österliche Kantate „Jauchzt ihr Christen, seid vergnügt“ von Georg Philipp Telemann, in der bildlich der Sieg des Lammes gegen das Ungeheuer, den Tiger und Drachen des Todes erzählt wird. Wie Johann Sebastian Bach veröffentlichte Telemann auch komplette Jahrgänge mit Kantaten für jeden Sonntag des Kirchenjahres. 1725 gab er den Zyklus „Harmonischer Gottesdienst“ heraus, in dem er Kammerkantaten für eine Singstimme und wenige Begleitinstrumente herausgab. Diesem Zyklus entstammt die Kantate für Solosopran, Violine und Basso continuo, die wir hören werden. Als Sopranistin ist Barbara Berg zu erleben.

## Konzert des Kantatenchores

Nach zweieinhalb Jahren freut sich der Kantatenchor Zeuthen, endlich wieder ein größeres Konzert geben zu dürfen. So laden die Sängerinnen und Sänger des Chores am **Samstag, 14. Mai um 19 Uhr in die Kreuzkirche nach Königs Wusterhausen** ein, wo sie zusammen mit dem Neuen Barockorchester Berlin musizieren werden. Auf dem Programm stehen zwei überschwängliche Werke der Wiener Klassik. Von Wolfgang Amadeus Mozart erklingt die Kantate „Regina coeli“, KV 108. Mozart hatte als 15-Jähriger vom Papst die Ritterwürde empfangen und nach seiner Rückkehr nach Salzburg diese Kantate für die Dommusik und den Fürsterzbischof Sigismund komponiert. Zuvor hatte er in Italien Erfahrungen in der Komposition italienischer Opern gesammelt, die er nun in dieser Kantate einsetzte. Das Werk ist ein Lobpreis auf die Gottes-

mutter Maria und ihren auferstandenen Sohn Jesus. Traditionell steht das „Regina coeli“ – die Himmelskönigin – in der nachösterlichen Maienzeit und soll auch bei uns im Mai erklingen. In vier kurzen Sätzen wetteifern Chor, Orchester und Solisten um das Lob Gottes. Zentral ist dabei die hoch virtuos angelegte Partie des Solosoprans, die hier bereits Ansätze von Mozarts späten Opernrollen anklingen lässt.

Das größere Werk des Abends bildet die sog. „Theresienmesse“ von Joseph Haydn, die fast zeitgleich mit seinem Oratorium „Die Schöpfung“ entstand. Man hört hier deutlich die Verwandtschaft zum Oratorium. Ursprünglich ging man bei der Widmung von der Kaiserin Maria Theresia aus. Da diese jedoch bereits fast 20 Jahre zuvor verstorben war, ist die Wahrscheinlichkeit größer, die Zueignung bezieht sich

auf Prinzessin Marie Therese von Neapel-Sizilien, die Gattin Franz des II., letzter Kaiser des Römischen Reiches. Sie hatte wohl bei der Uraufführung das Sopransolo gesungen. Die Theresienmesse gilt als lyrischste und intimste Messe Haydns, sie ist Ausdruck einer vollkommenen göttlichen Harmonie und größter Zuversicht. Haydn musste hier auf ein reduziertes Orchester zurückgreifen, das ihm zur Aufführung in Eisenstadt 1799 lediglich zur Verfügung stand. Diese Reduktion gleicht er allerdings auf besondere Weise aus: die Singstimmen der hohen Lage erreichen sowohl bei den Solistinnen als auch bei den Choristen ihre größte Ausdehnung und ersetzen so hohe Blasinstrumente wie Flöten und Oboen, die im Orchester nicht besetzt sind. Die Theresienmesse ist eine der schönsten und gelungensten Messkompositionen überhaupt.

Als Solisten wirken Sheida Damghani, Koloratursopran, Dörthe Haring, Mezzosopran, Ralph Eschrig, Tenor und Tye Maurice Thomas, Bass.

Eintrittskarten können Sie wie immer im Musikladen Brusgatis, im Reisebüro Steinhöfel, in der Buchhandlung Eichwalde und über [www.kantatenchor-zeuthen.de](http://www.kantatenchor-zeuthen.de) erwerben.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

*Ihr Kantor Christian Finke-Tange*



## Gott und die Welt

### Die Veranstaltung zum Thema

Donnerstag, 7. April 2022 um 19.30 Uhr  
in der Martin-Luther-Kirche Zeuthen:

Recht und Gerechtigkeit im christlichen Glauben und der gesellschaftlichen Wirklichkeit

*Matthias Deller, Leiter der Zentralabteilung des Ministeriums der Justiz Brandenburg*

Recht und Gerechtigkeit werden an vielen Stellen der Bibel aufgegriffen, so bei Matthäus 5.6: „Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.“ Der Umgang mit anderen Menschen ist tief mit dem christlichen Glauben verbunden. Christliches Menschenbild und weltliche Rechtsordnung stehen seit fast zweitausend Jahren in steter Wechselwirkung. Matthias Deller aus unserem Gemeindegemeinderat spricht darüber, wie der „Durst nach Gerechtigkeit“ unser Handeln prägt.

## Ökumenischer Jugendkreuzweg

Am 8. April um 18.00 Uhr lädt die Evangelische Kirchengemeinde Königs Wusterhausen zusammen mit der Katholischen Gemeinde St. Elisabeth zu einem Jugendkreuzweg in die Evangelische Kreuzkirche nach Königs Wusterhausen, Schlossplatz 2, ein. Der Jugendkreuzweg in der Kreuzkirche wurde von katholischen und evangelischen Jugendlichen gestaltet. Im Anschluss sind alle zum gemeinsamen Beisammensein mit Snacks und Getränken im neuen Gemeindehaus eingeladen.

**Schrittweise Gutes tun**  
Bewegung für dich, Hilfe für andere

**2.4.22**

Beim ökumenischen Fastenlauf sind tolle Stationen und Fastenimpulse für Klein und Groß vorbereitet. Verbunden ist der Lauf mit Ihrer/Deiner Spende für einen guten Zweck.

Start (gestaffelt)  
von der ev. Kirche Eichwalde: ab 10 Uhr  
von St. Elisabeth (KW): ab 13 Uhr  
Ziel: Friedenskirche Wildau

Deine/Ihre Spende beim Fastenlauf geht an den CARLSatt-Laden und die Tee- und Wärmestube KW.

Anmeldung bis 30.3. unter: [ute.hinzen@erzbistumberlin.de](mailto:ute.hinzen@erzbistumberlin.de) oder 0170 572 58 72








## Vorgemerkt! Landesjugendcamp in Bad Wilsnack

Junge Menschen aus der evangelischen Jugend wollen sich endlich wieder treffen. Vom 10. bis 12. Juni 2022 finden über 100 Workshops, Mitmach-Aktionen, Diskussionen, Performances, Konzerte und Kreativangebote statt. Das Camp findet alle zwei Jahre statt.

## Vorgemerkt! Zeltwochenende für Grundschulkinder

Wir wollen es mal wieder wagen, liebe Kinder der 1.-6. Klasse! Wir laden euch vom **24. bis 26. Juni** nach Großziethen und vom **1. bis 2. Juli** nach Eichwalde zum Zeltwochenende ein. Wir wollen Gemeinschaft feiern, natürlich mit Zelt und allem was dazu gehört. Unser Thema: „Das Leben wie Abraham und Sarah. Unterwegssein mit Gott“. Wir feiern wieder ökumenisch, d.h. wir sind eingeladen auf dem Grundstück der katholischen Gemeinde in Eichwalde, Wusterhausener Straße 33, unsere Zelte aufzuspannen, um am **1. und 2. Juli**, Gemeinschaft zu erleben.

Um Anmeldung bei Corinna Kuhnt und Corinna Huschke wird bis 13. Juni gebeten. Unkostenbeitrag 10 Euro. Kommt und seid dabei!

**ÖKUMENISCHE  
KINDERBIBELWOCHE**  
„Das Osterwunder“

**Montag, 11. April**  
**Dienstag, 12. April**  
**Mittwoch, 13. April**

**HALLELUJA!**

Beginn jeweils **9 Uhr** mit einem gemeinsamen Frühstück  
(bitte selbst mitbringen) in der **Grundschule Wildau**.

Mittag gibt es von der WSG

Abschluss jeweils mit einer Andacht für Kinder und Eltern  
um **15:30 Uhr** in der **Friedenskirche Wildau**.  
Anschließend gibt es noch Kekse für alle.

Unkostenbeitrag: **4€ pro Tag**  
Die Teilnahme ist auch an einzelnen Tagen möglich.

**Anmeldung bis 4.4.22 unter**  
huschke@ejnberlin.de / 0179 1 00 78 05  
oder  
ute.hinzen@erzbistumberlin.de /  
0170 572 58 72

## CHRISTIVAL

„Träger und Organisator des Christival ist der gemeinnützige Verein Christival e.V., der Mitglied der deutschen Allianz ist. Ihm gehören 122 Mitglieder aus den evangelischen Landeskirchen, aus Freikirchen sowie aus verschiedenen christlichen Hilfswerken und Verbänden, an.“ (Quelle: Wikipedia)

Auch wir wollen mit dabei sein! Nur alle sechs Jahre findet ein Christival statt. Dieses Jahr in Erfurt. Jugendliche im Alter von 14 bis 24 Jahren sind dazu eingeladen. Uns erwarten Bibelstationen am Vormittag, Workshops am Nachmittag und Musik von verschiedenen Bands am Abend. Das Christival findet vom **25. – 29. Mai** statt. Wer dabei sein will oder Fragen hat erhält weitere Informationen bei Corinna Huschke.

## Wir gratulieren herzlich zu runden Geburtstagen



Fritz und Gisela Hölzner, die beide im Januar bzw. im März 2022 ihr 80. Lebensjahr vollendet haben.

Beide sind langjährige Mitglieder unserer Kirchengemeinde und helfen wo immer es geht. Fritz in der Gruppe der Männer, die unser Kirchengrundstück in Ordnung halten und Gisela hat die Organisation und Betreuung unseres Frauentreffens übernommen. Beide Aufgaben bedeuten viel Arbeit und mit zunehmenden Alter auch nicht wenige Mühen. Sie haben beide immer ein offenes Ohr für viele Belange unserer Kirchengemeinde. Bleibt beide gesund und fröhlich, so wie wir Euch kennen. Durch Mitglieder wie Ihr es seid, lebt eine Kirchengemeinde.



Werner Tragsdorf, der seinen 70. Geburtstag am 18. März 2022 gefeiert hat.

Werner Tragsdorf ist Urzeuthener und sein ganzes Leben mit der Kirchengemeinde verbunden. Nach aktiver Zeit auch in der jungen Gemeinde unterstützte er die Gemeinde immer wieder mit selbstloser praktischer Hilfe als beratendes Mitglied im Gemeindegemeinderat. Er töpferte und spendete einige unserer Altarvasen sowie seit Jahrzehnten die Taufleuchter. Auch der Opferstock in Form einer getöpften Kirche stammt aus seiner Werkstatt. Der Gemeindegemeinderat dankt Werner Tragsdorf anlässlich seines 70. Geburtstags für seine Verdienste um die Martin-Luther-Kirchengemeinde und wünscht ihm viel Glück und Gesundheit für sein neues Lebensjahr.



# Gottesdienste in Zeuthen & Wildau

Datum	Friedenskirche Wildau, 9.15 Uhr	Martin-Luther-Kirche Zeuthen, 10.45 Uhr
Sonntag, 3. April 2022 Judika	14.00 Uhr Orgelandacht mit Christian Finke-Tange	Gottesdienst mit Pfarrer i.R. Spiegelberg
Sonntag, 10. April 2022 Palmsonntag	Gottesdienst mit Pfarrerin Mix	Gottesdienst mit Pfarrerin Mix
Donnerstag, 14. April 2022 Gründonnerstag	18.00 Uhr Sprengelgottesdienst in Wildau mit Tischabendmahl mit Pfarrerin Mix	
Freitag, 15. April 2022 Karfreitag	10.45 Uhr Sprengelgottesdienst in Zeuthen mit Abendmahl mit Pfarrerin Mix	
Sonntag, 17. April 2022 Ostersonntag	6.00 Uhr Auferstehungsfeier mit Pfarrerin Mix	Ostergottesdienst mit Taufe vor der Kirche mit Pfarrerin Mix
Sonntag, 24. April 2022 Quasimonogeniti	Gottesdienst mit Pfarrer i.R. Kähler	Gottesdienst mit Pfarrer i.R. Kähler
Sonntag, 1. Mai 2022 Miserikordias Domini	10.45 Uhr Sprengelgottesdienst in Zeuthen mit anschl. Ausstellungseröffnung durch Pfr. Dr. Kees	
Sonntag, 8. Mai 2022 Jubilae	10.45 Uhr Einladung zum Gottesdienst in Zeuthen mit Pfarrerin Mix	
Sonntag, 15. Mai 2022 Kantate	12.00 Uhr Gottesdienst mit anschl. Kaffeetrinken mit Pfarrerin Mix	Gottesdienst mit Pfarrerin Mix
Sonntag, 22. Mai 2022 Rogate	10.45 Uhr Sprengelgottesdienst in Wildau mit Pfarrerin Mix	
Donnerstag, 26.05.2022 Himmelfahrt	10.00 Uhr Einladung nach Eichwalde mit Pfarrerin Mahlow	
Sonntag, 29. Mai 2022 Exaudi	10.45 Uhr Sprengelgottesdienst in Zeuthen mit Schwedischem Jugendchor und Vorstellung der Konfirmanden mit Pfarrerin Mix	
Sonntag, 5. Juni 2022 Pfingstsonntag	10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst mit Pfarrerin Mix	

# Termine in Wildau & Zeuthen

## Zeuthen

Gott und die Welt Vortrag von Matthias Deller	Donnerstag, 07.04.2022, 19.30 Uhr
Workshop Tanz & Spiritualität	Samstag, 28.05.2022, 15.00 Uhr
Frauenkreis in Wildau	Mittwoch, 27.04.2022, 14.30 Uhr
Frauenkreis im Zeuthener Gemeindesaal	Mittwoch, 18.05.2022, 14.30 Uhr
Christenlehre Vorschule bis 2. Klasse	donnerstags, 15.30 – 16.30 Uhr
Christenlehre 3. bis 5. Klasse	donnerstags, 17.00 – 18.00 Uhr
Konfirmanden-Unterricht	
Konfirmanden & Vorkonfirmanden:	mittwochs, 17.15 – 18.00 Uhr
Teamerkreis Come_to_the_Circle	ungerade Dienstage, 17-19 Uhr
Kantatenchor	montags, 18.45 Uhr
Kirchenchor	nach Absprache
Kindersingen mit Sabine Kihlholz	montags, 17.00 – 18.00 Uhr
Anmeldung bitte unter 01523 2014233	

## Wildau

Ökumenischer Fastenlauf	Samstag, 02.04.2022, 10-17 Uhr
Offener Treff im Gemeindehaus Wildau „25+ Gemeinsam Gemeinde leben“ mit Corinna Huschke und Katharina Gräfe	Donnerstag, 28.04.2022, 19 Uhr Donnerstag, 19.05.2022, 19 Uhr
Offener Gesprächskreis mit Pfarrerin Mahlow im Gemeindehaus Wildau	Dienstag, 17.05.2022, 19.00 Uhr Dienstag, 21.06.2022, 19.00 Uhr
Konzert Wildauer Singekreis	Samstag, 28.05.2022, 17.00 Uhr
Posaunenchor (Anfänger nach Absprache) mit Kantor Finke-Tange	i.d.R. samstags, 10.30 Uhr
Gemeinsames Essen für Alleinlebende Wir bitten um Anmeldung bis Mittwochabend unter 03375 554619	donnerstags, 12.00 Uhr

# Kontakte Wildau & Zeuthen

## Martin-Luther-Gemeinde Zeuthen

Gemeindebüro Zeuthen  
Schillerstraße 2, 15738 Zeuthen

Telefon: 033762 93313  
Fax: 033762 46731

kirche.zeuthen@kk-neukoelln.de  
www.kirchengemeinde-zeuthen.de

Sprechzeit Gemeindebüro  
dienstags, 15 – 18 Uhr

## Friedenskirchengemeinde Wildau

Pfarramt der Kirchengemeinde Wildau  
Kirchstraße 1, 15745 Wildau

Telefon: 03375 501104

buero@friedenskirche-wildau.de  
www.friedenskirche-wildau.de

Sprechzeit Gemeindebüro  
donnerstags, 11 – 13 Uhr

PfarrerIn Cornelia Mix  
Telefon: 033762 822572  
E-Mail: pfarrerIn.c.mix@web.de

Sprechzeit in Zeuthen  
dienstags, 9 – 11 Uhr  
Telefon 033762 93313

Sprechzeit in Wildau  
donnerstags, 12 – 13 Uhr  
Telefon 033762 93313

Kantor Christian Finke-Tange  
Telefon: 03375 217638

Gemeindepädagogin Corinna Huschke  
Telefon: 0179 1007805 · E-Mail: huschke@ejnberlin



## Schwedischer Kinder-Chor zu Besuch

Der Kinderchor der Gemeinde Oscars Församling, der größten im Kirchenbezirk Östermalm der Diözese Stockholm, kommt am 26. Mai nach Zeuthen und wird voraussichtlich am 29. Mai im Gottesdienst in Zeuthen für uns singen. Die Zeuthener Konfirmandinnen und Konfirmanden werden herzlich dazu eingeladen. Geplant ist auch ein kleines Grillfest für unsere schwedischen Gäste. Noch ist allerdings nicht ganz sicher, ob die Reise wegen der pandemiebedingt schmalen Besetzung des Chores vielleicht verschoben werden muss.

## Innehalten unter Gottes Wort

Du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand, die er zum Heil uns allen barmherzig ausgespannt. EG 533

Beerdigungen | Wildau

16.03.22 Anna Hedwig Herta Werbun,  
geb. Winzler, 99 Jahre

### Impressum

Gemeindebüro Zeuthen  
Schillerstraße 2, 15738 Zeuthen  
Telefon: 033762 93313  
Fax: 033762 46731  
kirche.zeuthen@kk-neukoelln.de  
www.kirchengemeinde-zeuthen.de

Verantwortlich für den Inhalt  
Pfarrerin Cornelia Mix  
Telefon: 033762 822572

Redaktion  
Cornelia Mix, Evelyn Räder,  
Hans Henschel, Christine Naumann

Layout  
Christine Naumann

Auflage 600 Stück

